



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kirchen Calender

Goldwurm, Kaspar

Franckfort am Mayn, 1574

Iulius, Heuwmonat/ Hat xxxj. Tag. Im Heuwmon Artzeney dir schadt/ Nicht
laß/ schlaff wenig/ selten badt. Der vnkeuschheit auch gantz vergiß/ Eniß/
Saluey/ gestossen iß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46206)

Iulius, Heuymonat
Hat xxxj. Tag.

Iu
G
J
Johan
acht.

Sanct Johannis Baptiste Historiam haben wir droben erzelet / darumb wollen wir vonn Johanne Caduceo sagen / Er ist ein Licentiarus Juris / vnd ein Professor zu Colosa gewesen. Dieser / da er in ehrlichen zechen vnd gastungen / die vnzüchtigen geschweß gestraffet / vnd alle zeit vonn Göttlichen dingen geredet / vnd etliche grobe Irthumb der Pfaffen gestraffet / vnd darüber verrathen / vnd von den Tyrannē gefangen / hat er frey seinen glauben bekandt / vnd den Todt willigklich darob zu leiden erbotten / Darauff ist er im eingang des Monats Julij offentlich auff Sanct Steffans weg geführt / vnd seines Juristischen Haupts beraubt / vnd mit andern spöttlichen Kleidern angethan / vnd als ein Keßer von des Teuffels Hofgesindt zum Feuer verdampft / vnd in beständiaer bekandnuß vnd anrufung Ihesu Christi verbrandt worden / Anno Christi 1533.

Diesen



Diesen tag begehet man die zeit / in welcher
 die reine Jungfrau Maria die Mutter
 vnsers Heylandts JESU Christi / ihr Bas
 se Elisabeth hat heimgesucht / vnd als baldt
 Elisabeth Marie Gruß höret / hüpfet das
 Kindlein / Johannes / inn ihrem Leib / vnd
 fenge ahn / auß bewegung des heyligen Gei
 stes / Gott den Allmächtigen / auch den Sohn
 Gottes Ihesum Christum / so warhafftig von
 Maria

Vi
 ij
 A
 Marie
 heimsu
 chung.

M ij Maria

Maria der Jungfrauen Mensch geboren/
loben / Darauff hat Maria mit hohem Geiſt
vnd freuden/den lobgeſang/ Magnificat ani-
ma mea Dominum, geſprochen/ Vnd von
dem Reich Jeſu Chriſti öffentlich geweiffagt/
Luce am 1.

lit
B
iij
Joerius
Martyr

Deſer Joerius iſt ein Frankoß geweſt/wel-
cher ſich weiter in heyliger Schrift zuer-
forſchen / ghen Geneuam begeben hat / Nach-
dem er aber ein zeitlang nicht ohne Frucht da-
beharet/iſt er ſampt ſeinem Knaben/ſo im ge-
dienet hat/wider in ſein heymath zuziehen auß
dem weg gewefen/ Vñ dierweil er etliche Chriſt-
liche Büchlin guten freunden heimlich mitzu-
theilen/bey ſich gehabt / ſein ſie verzahten/vnd
Mendæ, in prouincia Narbonenſi gefan-
gen/ vñ ghen Toloz zuerbrennen geführt wor-
den. Joerius iſt in Chriſtlicher bekandniß
beſtändig blieben.

Den Knaben haben die Pfaffen häfftig an-
geſochten/vnd geſagt: Er ſey ſeinem Herrn als
einem Kezer nicht ſchuldig nachzuſolgen.
Darauff der Knab geantwortet / er habe ſei-
nen Herren nie anderſt dann für ein Chriſtli-
chen vñnd frommen Mann erkandt / er wolle
auch

auch im leben vnnnd todt/bey ihm bleiben/Also
 sein sie beyde an Seulen gebunden / vnnnd ver-
 brandt worden/im 22.jar Zoerij/vnnnd im 17-
 Jar des Knaben / Im jar Christi 1551.

Sanct Vdalricus ist auß dem Edlen Ge-
 schlecht von Dillingen geboren/vnnnd in
 aller Gottesforcht inn S. Gallen Closter erzo-
 gen / Endtlich ist er vmb seines Gottseligen le-
 bens vnnnd Lehr willen zu einem Bischoff zu
 Augspurg vom Henrico Aucupe Imper.
 erwehlet vnd verordnet worden/ Dieser frome
 Bischoff hat auff das höchste gerahen / daß
 man den Priestern vnd den Nonnen die Ehe
 nicht verbieten / sonder wie Paphnutius auch
 gerahen/frey soll lassen / Dann er schreibt sel-
 best in einer Epistel/daß er in etlichen Nonnen
 Clöstern/welche er besucht/inn Zeichen vnnnd
 sonst heymlichen orten etlich tausendt Kinds
 köpff / so die Sodomitische Huren dahin ver-
 sencket vnd vmbbracht haben / gefunden hab/
 dadurch ist er bewegt den Ehestandt zu loben/
 vnnnd des Teuffels Gelübd der Geistlosen zu-
 uerdammen. Er ist friedlich gestorben/ Anno
 Christi 974 in seinem alter 84. vnd ist zu Aug-
 spurg in S. Affre Kirchen begraben.

Hul
 C
 iij
 Vricus

R iij Dtesen

Diesen halten die Papisten für ihren Ratten vnd Mäuß Gott/ des Erdtrich soll solche tödten/ vnd vertreiben.

rich
D
v
Anshel-
mus.

Dieser ist ein Engelländer gewest/ Diereit er aber im Leben vnd Lehr fürtrefflich war/ ist er mit gemeiner verwilligung der Engelländer erstlich zu einem Abt/ darnach zu einem Bischoff zu Santuaria erwehlet vnd bestättiget worden. Er hat viel namhafftiger Bücher geschrieben / Hat gelebet zu der zeit Henrici III. Imp.



Es ist auch noch ein Anshelinus / ein Bischoff zu Luca / gewest/ welcher fast vmb diese zeit auch gelebet / Er hat verschaffet daß auß verlegunge Machildis das Benedictiner Closter aufferhalbe der Statt Mantua gelegen/ erbarwet ward/ dar selbst ist er auch begraben worden.

Noch ein ander Anshelmus ist gewest vnder Friderico I. welcher / nach dem er gestorben

storben / sollen sich etliche Ampeln wunderbar-
lich selbs bey seinem Begräbnus angezündet
haben / allein eine wolt nicht brennen / darinn
ein Bucherer öl gethan hat. Wer wil / der
glaubs.

Dieser / zu vnseren zeiten / ist ein Gottsförch-
tiger gelehrter Mann gewesen / welcher / die-
weil er in sonderlichen vnd auch gemeinen ver-
samlungen etlicher Leuth / seinen Christlichen
Glauben bekandt / vnd der Papisten gräuwel
mit vnd auß grunde der schrift verwarff / ist er
erstlich zu Leon gefänglich angenommen / da-
selbst etlich zeit in beschwerlichem gefängnuß
gehalten / Vnd dieweil er nach vielfältiger
gräuwlicher angethaner marter nicht hat von
der bekandten warheyt wöllen abweichen / ist er
gräuwlich zermartert / wie der Herr Christus /
ghen Paris für Pilatum / das ist / für die welt-
liche Oberkeit gebracht / vnd daselbst zum Feu-
wer verdampft / Vñ also in beständiger bekande-
nuß Ihesu Christi verbrandt worden / Im
Tausendt fünff hundert drey vnd dreyßigsten
Jar.

OC
E
vj
Alexans
der Ca-
nus.

Vuil
S
 vij
 Bild
 baldus.

Sanct Wildbaldus ist von Richardo dem Engelländischen Christliche Hertzog/vnd vonn Bunna seinem Christlichen keuschen Ehegemahel geboren/Nach dem er mit grosser arbeyt Jerusalem/vnnd die Stätt/darinnen vnser **H E R R** Christus vnnd die heyligen Aposteln geprediget vnnd wunderzeichen gethan/durchsuchet hat / ist er von dannen ghen Rom kommen / vnnd von Gregorio tertio dem heyligen Bonifacio Bischoff zu Maynz trawlich befohlen worden Dieser hat in vmb seines Christlichen wandels willen zu einem Bischoff zu Eychstatt in Francken verordnet. Er hat auch die Statt Eychstatt angefangen/bekandt vnd scheinbar zu machen. Nicht weit daruon ist ein schönes erbauwerts Closter Benedictiner Ordens / daselbst ligt S. Walburgis sein Schwester herrlich begraben.

chi
S
 viij
 Kilia-
 nus.

Sanct Kilianus ist inn Schottlandt vonn herrlichen Eltern geboren / Nach dem er Franckreich / Engellandt vnnd etliche theil Teutschlands durchzogen / vnnd das Euangelium von **H E R R** Iusto geprediget / ist er vom Canone Römischen Papst / zu einem Bischoff zu Wirzburg im Franckenlande bestiget/

tiget / daselbst hat er den Hersog Gisbertum zu Christlicher bekandnuß gebracht / also / daß er sich mit vielen seiner Vnderthanen am heyligen Ostertag ließ öffentlich Tauffen / Die weil er aber seines Bruders verlassen Weib zum Ehegemahl hat / vnnnd sie ein Abgöttisch Gottloß Weib war / gebotte er daß er sie / Belana genandt / solte von sich thun / Darüber ward sie ergrimmet / vnd bestalt daß diser heilig Mann bey nächstlicher weil umbbracht ward / Die Mörder aber sein auch hernach jämmerlich durch sich selbst umbbracht worden / Anno Christi 700.

In 253. jar Christi ist vnder Decio Römischem Keyser zu Alexandria die verfolgung wider die Christen häfftig angangen / inn welcher vnzehlich vil Christe gräwlich umbbracht / etliche sein von iren gütern hin vñ wider in die wüsten orth gelauffen / daselbst von den wilden Thieren / vñ Mördern jämmerlich umbbracht / vnd sonst von hunger vñ kälte jämmerlich verdorbē / Vnder disen war Charemon ein Christlicher Bischoff / welcher mit seinem geliebten Ehegemahel inn solcher verfolgunge auff das Arabisch Gebirg geflohen / sampt anderen mehr frommen Christen / vnnnd ist nachmahls

N v wider

li
A
ix
Charemon.

weder er noch jemandt anders auß seiner Gesellschaft inn Alexandria ihe gesehen/noch gespüret/ Sonder zweiffel ist er auch von den Tyrannen auffgefangen / oder soust vmbbracht worden.

fra
B
*
Sieben
Brüder.

In der Wendischen verfolgung / zu der zeit Humerichs des Wendischen Königs/ sein gewest sieben Christliche Brüder/genandt wie nachfolget: Bonifacius, Seruus, Rusticus, Liberatus, Rogatus, Septimus, Maximus. Diese sein vmb warer Christlicher bekenntnuß willen/ zu Carthago gefänglich angenommen / vnd mit gräuwlichen plagen zu Wasser vnd Landt angefochten/vñ in solchem allem beständiglich bey warer erkandnuß erhalten worden/ Vnd als sie zum Feuer verdampft waren/ vnd das Feuer nicht brennen wolt/ sein sie von Henckerstnechten mit Ruederen zu todt geschlagen/ Vnd dieweil sie das Meer als todte Cadauera nicht leiden wolt/ sein sie von anderen Christen ehrlich begraben worden/ Daruon schreibet Victor. libro tertio, am ende.

In jar Christi 306. zu der zeit Diocletiani
 vnd Maximiani/ist ein gräwliche verfol-
 gung der Christen entstanden / So habe ich
 (sagt Eusebius) mit meinen Augen gesehen/
 auff einen tag vil Christen mit dem schwert. vñ
 sewer/auch auff allerley weiß jämmerlich töd-
 ten/also/das die Henckersbuben darüber müd
 vnd mach wurden/Vnder diesen Märtyrern
 ward auch diser Philoromus gefunden / wel-
 cher ein fürtrefflicher Fürst in der Statt Alex-
 andria gewesen / desgleichen auch Phileas ein
 Christlicher Bischoff / Diese seindt von ihren
 freunden vnd feinden/ vom Christlichen glau-
 ben vnd surnemen abzusehen vermanet wor-
 den/ Jedoch haben sie beständiglich geantwor-
 tet/sie können vnd wollen nicht vmb zeitlicher
 Ehr vnd Guts willen die ewige herligkeit vnd
 das ewig Gut verlassen/ Vnd haben sich also
 mit beständiger bekandnuß willig in den todt
 begeben/ Ob solcher ihrer beständigkeit hat sich
 jederman müssen verwunderen / Darvon
 schreibt Eusebius capite nono & decimo,
 libri octaui Ecclesiasticæ Historiæ.

be
 C
 xi
 Philo-
 romus.

Dieser

ne
D
rij
Henri-
cus Key-
ser.

Dieser ist ein erster Herzog inn Bayern ge-
west/vnnd nach absterben Othonis III.
vmb seiner fürtrefflichen Christlichen tugendt
vnnd Weisheit willen / vomm den Teutschen
Churfürsten / vnd Ständen des Römischen
Reichs zu einem Teutschen Keyser erwehlet
worden / vnnd hat neunzehen / etliche wöllen/
fünff vnd zwenzig Jar / glücklich vnnd Christ-
lich regieret. Er hat das Bambergisch Bi-
sthum gestiftet / auch den Stifft zu Hildes-
heim. Item / Straßburg / Magdenburg / Mer-
senburg / Weissen / welche vomm den Wenden
verstöret waren / wider auffgerichtet / vnnd mit
Renten vnnd Zinsen / zu erbawunge warer
Christlicher Religion / reichlich begabet. Er
hat ganz keusch vñ Christlich mit seinem Ehe-
gemahel Künigunda gelebet / Er hat sein
Schwester König Stephano vermählet / da
durch ist Vngerlandt zum Christlichen Glau-
ben bekehrt worden.

Dieser Keyser Henrich sampt seinem heyl-
ligen vnd keuschen Gemahel Künigunda / li-
gen zu Bamberg begraben.

Dieses



Dieses ist ein schön-
nes vnd keusches
Christlichs Jungfräw-
lein gewest / welche
nach absterben ihrer
Heydnischen Eltern/
sich im 15. jar ihres al-
ters hat lassen tauffen/
vnd beständiglich wi-
der alle Plagen / so ihr
durchs Gefängnuß/
feyer vnd schwerdt wi-

derfahren / in Christlicher bekandnuß beharret /
vnd endtlich vnder Diocletiano geköpfft wor-
den. Man schreibet vnd mahlet / daß diß zartes
Jungfräuwlin von einem gräuwlichen Dra-
chen sey häfftig angefochten / vnd vnuersehens
vom einem Ritter darvon erlediget worden /
Damit sonder zweiffel / die alten haben wollen
anzeigen / daß die heylige Christliche Kirch / vñ
alle rechte Christen / vom alten Drachen dem
Teuffel / häfftig angefochten werden / Aber
Christus der rechte Heldt vnd Ritter / hat sein
Margaretham / die adle vnd wolgezierte Christ-
liche Kirche / von solcher Tyrannen des alten
Drachens erlediget / vnd wil dieselbige noch
alleteit darfür behüten / vñ gnädiglich erhalte.

Mar
G
rij
Marga
retha.

In

gar
F
xiiij
Henri-
cus vnd
Johann-
nes.

In der Niderländischen verfolgung / hat
man etliche Augustiner Mönch von Ant-
torff ghen Bilfort vmb Christlicher bekand-
nuß willen / gefänglichlich geführt / In der zal wa-
ren ganz beständiglich geblieben / Henricus
vnd Johannes / Diese seindt von dannen ghen
Brüssel geführt / vnd von den Magistris no-
stris, (Wie man sie ins Teuffels Reich nen-
net) examinirt vnd sie zuerführen von warer
bekandnuß durch allerley Sophistery vnd
Tyranney versuchet worden. Dieweil sie aber
beständiglich in ihrem fürnemen blieben / sein
sie in beysein des Antichristi Hofgesinde offent-
lich für Gericht / vnd als Keger zu dem Feu-
wer zuerdammen / geführt worden / Nach-
dem alles vollendet / vnd sie schon in das feuer
gestellet worden / sungen sie mit Christlichen
freuden einen Versickel vmb den andern / Her
Gott dich loben wir. In den höchsten nöthen
des todtes / haben sie geruffen / Her Jesu Chri-
ste / in deine Hände befehlen wir vnserer Seele /
Vnd also sein sie beständiglich in warer be-
kandnuß gestorben / den ersten Julij / im Tau-
sendt fünff hundert drey vnd zwenzigsten jar.

Diesen

Diesen tag betrachtet man in der Christlichen Kirchen / wie sich die heyligen Apostel / auff den befehl des H. Eren Christi / hin vnd wider in die örter der Welt / das Euangelium zu predigen / außgethenlet haben / Dann also lautet der entlich abscheid vnnnd befehl des H. Eren Christi : Gehet hin in alle Welt / vnnnd prediget das Euangelium allen Creaturen / vnnnd tauffet sie im Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des Heyligen Geists / Wer da glaubt vnnnd getaufft wirdt / der wirt selig / Wer aber nicht glaubt / der wirdt verdampt werden.

Sie aber giengen auß vnd predigten an allen orten / Vnnnd der Herr wircket mit ihnen / vnnnd kräftiget das Wort durch mitfolgende zeichen / Marci am letzten Capitel. Also hat er auch zu vnsern zeitten im 1548. Jar / da das gräuolliche Monstrum Interim in Teutschland vmbher brüllet / Diuisionem Doctorū Ecclesie angerichtet / vnnnd dardurch ist hin vnd wider in Anglia / Gallia / Italia / vnnnd anderen orten / die Lehr des Euangelij / ihe länger ihe weytter gemehret vnnnd außgebreytet worden.

A
G
ro
Apostel
theylung

worden. Vnd ist nachfolgendts im 52. Jar
diß Monstrum Interim auß Teuschlande
vertrieben worden.



post
A
xvi
Susanna!
na.

Diese Susanna ist ein fürbild aller keuschen
vnd Gottseligen Weiber / Sie ist gewest
ein Tochter Helkia / vnd ein Ehegemahl Jo-
achims zu Babel / Es waren aber zween alte
Richter zu Babylon / welche Tag vnd Nacht
dahin trachteten / wie sie ihren mutwillen vnd
wollust an ihr möchten vollbringen / Aber die
keusche Susanna liesse sich ganz nicht ihr tro-
ken vnd pochen von irer keuscheit abzuweichen
bewegen /

bewegen / sonder sie ruffte zu Gott / vnd sprach:
 O Erzewiger Gott / der du kenneſt aller
 Menschen heymlichkeit / vnd alle gedan
 ken / So weiſſeſtu auch / daſ die Rich
 ter falſche zeugnuß wider mich gegeben
 haben / vnd ich muſ vnschuldig ſterben.
 Sihe aber / da man ſie hin zum todt führete / er
 wecket Gott den Geiſt Danielis eines jungen
 Knabens / Dieſer vertheidiget die vnschuldige
 Susannam / vnd brachte der falſchen Richter
 vnreuw vnd erlogen zeugnuß abn tag / Also
 wurden die zween Böſwichter hinaus gefüh
 ret / vnd nach dem geſaß Moſi verſteiniget / vnd
 die fromme Susanna errettet / Danielis am
 13. Capitel.

Dieſe iſt ein Chriſtliche Matrona zu Nico
 media gewest / vnd hat vmb warer Chriſtli
 cher bekandnuß willen gelitten / zu der zeit
 Maximiani Römischen Keyſers.

Es iſt auch noch ein fromme Chriſtliche
 Matrona gewest / nicht weit von Nicæa won
 haſtig / welche ſampt dreien ihren leiblichen
 Kindern /

Al
 B
 xvij
 Theodo
 ra.

Kindern / vmb Christlicher Bekandnuß wollen / verbrandt worden.

Item / Theodosia ein Christliche vnniderrische Jungkfrau zu Casarea in Palestina / ist haffrig von den Heydnischen Abgöttische Tyrannen anaeochten / Vnd dierweil sie ihre Abgöttische Götzen nicht wolte verehren vnd anbetten / ist sie zu der zeit Diocletiani Römischen Keyfers geköpfft worden / Vnd in all irer peyn vnd leiden / hat sie beständiglich Jesum Christum / als für den eynigen vnniderrischen Gott vnd Heylandt bekandt / vnd in solcher bekandnuß frölich entschlaffen.

Ar
C
xviij
Mater.
nus.

Dieser Maternus ist ein fleissiger Zuhörer vnd Jünger Sanct Petri Apostoli gewesen / welcher erstlich das Euangelium von Jesu Christo zu Trier geprediget / vnd daselbst die Christlich Kirchen angerichtet / Neben jm hat auch fleissig vnd haffrig durch Fränckreich das Euangelium geprediget Eucharis / welcher auch ein Jünger Sanct Petri / vnniderrischer Christliche Bischoff zu Leon gewesen / ahn leben vnd leben hoch berühmpt erschienen.

Ruffinus



Ruffinus ist ein Christlicher Priester ge-
 west zu Aquilea. Dieser hat träumlich vnd
 fleißig das Euangelium geprediget / vnd nicht
 allein mündlich / sonder auch schriftlich / auß-
 gebrentet / dann er hat viel nützlicher schriften
 auß Griechischer spraach / in die Lateinische ge-
 bracht / als Basilium, Nazianzenum, Hi-
 storiam Ecclesiasticam. vnd andere mehr /

nol
 D
 rix
 Ruffi-
 nus.

D ij Er

Er ist ein zeitgenosß gewesen Doctor Hieronymi/vmb die zeit Christi 400.

Ruffus ist ein Christlicher Römischer Ritter gewesen/ welcher ganz beständiglich/ als ein Christlicher Ritter/ wider die Heydnische Abgötterey gestritten / vund die Christliche Religion vertheidiget hat/ Endlich ist er sampt seinem ganzen Haußgesinde / zu der zeit Diocletiani / vmb Christlicher bekandnuß willen/ gräuwlich gemartert vnd vmbbracht worden/ vnd beständiglich in warem Christliche glauben gestorben.

phus
E
xx
H Elias.

Dieser H Elias ist ein fürtrefflicher Mann Gottes/ vnd ein Gottseliger Prophet vnd Reaent gewesen / Er hat gelebt zu der zeit Josaphat des Königs Juda / vund Achab des Gottlosen Königs Israel / vund hat reuertet vnd geprediaet zwensig jar. Er hat 450. Baalitische Pfaffen im Tempel vmb irer Abgötterey willen lassen vmbbringen/ vund den wahren Gottesdienst auff das höchste / mit grosser gefahrlichkeit seines Lebens/ vertheidiget. Er ist endlich in einem fewrigen Wagen von diesem leben lebendig hinweg genommen/ vund nicht mehr



mehr gesehen worden / dann in der verklärung
 Christi / vff dem Berg Thabor. Luce am neun-
 ten Capitel. Von seiner widertunft vor dem
 grossen tag des Herren / wöllen etliche auß dem
 Propheten Malachia / auff ihn deuten / Aber
 der Engel des Herren erkläret solches auff Jo-
 hannem / vund auff alle Christliche Lehrer / Lu-
 ce am ersten. Von diesem Hestia geschicht mel-
 dung / 1. Regum neunzehen / zwenzig / ein vnd
 zwenzig / 2c. Cap.

D iij Dieser

pra
 S
 xxi
 Armo:
 gastes.

Dieser ist inn der Wendischen verfolgunge
 vnder Geyserich der Wenden König/
 gräuolich gemartert vnd verfolget worden/
 dieweil er die Arrianische Secten vnd andere
 offentliche gräuuel vnd Abgötterey nicht wolt
 helfen bestättigen/sonder beständig bei warem
 Christlichen bekandnuß geblieben. Nach vie-
 lem trübsal befande er/das sein ende des lebens
 nicht weit ware/fordert derhalben einen from-
 men Christen/ Felix genandt / dem befahle er/
 woh er ihn hinlegen vnd begraben solt / Sol-
 ches saget er zu im. Vnd nach dem er seliglich
 entschlaffen / grube er vnder denselbigen
 Baum / vnd als er die Wurkeln vnd andere
 Sträuche ausgegraben / fand er im Erdrich
 einen schönen weissen Sarcf / vonn Marmel-
 stein gehauwen / als ein Königlich Grab/da-
 hin leget er diesen heyligen Bekämmer Christi.

Von diesem vnd anderen Heyligen Mär-
 tyrern schreibet Victor. im 1. buch
 vonn der Wendischen
 verfolgung.

Diese



Diese Maria wirt von dem Flecken Mag-
 dala / daher sie bürtig ist / Magdalena ge-
 nandt / Sie ist / wie etliche wollen auß Johan-
 ne am 11. capit. erweisen / wie glaublich ist /
 ein Schwester Lazari / welchen Christus vom
 Todt erwecket hat / gewesen / Vonn dieser hat
 D iij der

Mag
 G
 rix
 Maria
 Magda
 lena.

der HERR Christus sieben Teuffel außgerie-
ben / Sie ist neben andern Christlichen Wei-
bern dem HERN Christo nachgefolget / vnd
ihm seine Füß mit köstlicher Salben gesalbet/
vnd mit ihrem schönen Haar getruckenet/
Darüber Judas der Geisteuffel murret / Der
Herr Christus aber ihm solches Werck / so auß
einem glaubigen vnd bekerten hertzen herßloß/
gefallen ließ. Sie ist ein Bildt vnd Exempel
aller deren / so sich durch ware erkandnuß der
Sünden / in warem glauben vnd vertrauwen
zu Gott durch den Mittler Christum bekehren.
Von diser geschicht meldung Luc. 7. 8. 24. Jo-
han. II. 20.

Ap
A
xxiij
Apolli-
naris.

Dieser ist auch inn seinem blüenden alter/
ein Jünger Sanct Peters gewesen / End-
lich auß Antiochia inn Italam ghen Rauen-
nam geschicket / daselbst vnd in umbligenden
orthen / hat er beständigklich das Euangelium
von Ihesu Christo geprediget / vnd außgebrei-
tet / neben seiner lehre / dieselbigen zubestätti-
gen / hat er durch die krafft GOTTES / viel
Wunderwerck gethan. Er hat von den Gott-
losen vnglaubigen Völkern vmb Christli-
cher bekandnuß willen / viel verfolgung gelit-
ten / Endlich ist er zu der zeit Vespasiani/
des

des Römischen Keisers / inn Italia gedödet worden.

Ein anderer Apollinaris ist geweest Episcopus Hierapolitanus / welcher gelebet vnd gelehret hat / zu der zeit Antonini Veri Römischen Keisers / Von dem schreibet Eusebius lib. 4. cap. 21. 26. 27.

Diese Christina ist ein warhaffige Christiana gewesen / zu der zeit Juliani des abtrünnigen Keisers / ist sie vmb irer hübschen vnd vberaus schönen gestalt / vnd sonderlich vmb der innerlichen zier vnd glantz willen / des waren erkandnuß **JESU** Christi / von den Gottlosen Heydnischen Vatter verschonet ihr nicht / sonder legt sie gefänglich ein / vnd darmit sie ihu ihren glauben nicht bekennen solt / ließ er jr die Zungen fornen abschneiden / welche sie dem Tyrannen inn das Angesicht gespihen / Nach dem sie aber durch kein pein kundte von ihrem fürnemen abzustehen bewegt werden / ward sie auff befehl des Tyrannen / mit Pfenlen zu todt geschossen. Von dieser schreibt Doctor Augustinus vber den 120. Psalm.

chris
B
xxiii
Christi
na.

D v Sanct



Ia
E
xxv
Jaco-
bus.

Sanct Jacobus ist gewesen ein Sohn Zebedei/ vnd Salome der Schwester Joseph/ vnd ein Bruder Johannis Euangeliste/ Von Herode ist er gefangen/ vnd vmb Christlicher bekandenuß willen geköpffet worden.

Sanct Clemens schreibet von diesem heyligen Jacobo/ daß er von seinen vorältern gehört habe/ daß der Mensch/ so den heyligen Jacobum für Gericht gezogen / vnd ihn zum Tode vberantwortet / habe dermassen reuue vnd mitleyden mit ihm gehabt / daß er offentlich

fentlich bekandt/er were auch ein Christ/vnnd
wölle gern vmb solcher bekandtnuß mit dem
heyligen Jacob sterben/ Also ward er mit ihm
hinauß zu der Marter geführet/ Vnd bath den
heyligen Jacobum vonn Herzen / daß er ihm
wölte verzeihen/ Jacobus sa yet: Der friede sey
mit dir/vnd küßet ihn. Also sein sie beyde in be-
ständiger bekandtnuß Ihesu Christi/ enthaup-
tet worden / im sechs vnd dreyßigsten jar nach
der Geburt Christi/ im ein vnd zwenzigsten jar
der Regierung Syberij. Daruon Eusebius
lib.2.cap.9.

Dieses Jacobi geschicht meldung Matthei
am 4.10.17. Mar. 1.3.9 Luc. 5.6. Acto. am 12.
Capitel.

Epiphanius lib.2. Tom.2. schreibet / daß
diese Anna sey gewest ein Mutter Mariæ der
Jungfrawen / ihr Mann war genandt Eli
vnd Joachim/ Luc. am 2. Cap.

Die Abgöttische Papisten ruffen diese An-
nam nach Heydnischer weise für ein nothelffe-
rin in Kindsnöten an.

Es ist zu vnsern zeiten ein Ehrliche / vonn
Adellichem stammen geborne Christliche Fraw
Anna

CO
D
xxvj
Anna.



Anna von Askau inn Engellandt / inn der
 Graffschafft Lincolin / neben dreyen Christ-
 lichen Bekännern der Euangelischen War-
 heyt / Johann Laeel / Nicolaus vonn Otter-
 den / vund Johann Adlam / vmb warer Christ-
 licher bekandnuß willen / nach viel vberstan-
 dener Marter / verbrandt worden / den sechze-
 henden Julij 1546. jar. Inn ihrer Marter hat
 Gott inn den Wolcken groß wunderwerck hö-
 ren vund sehen lassen / Auch ist der vnschul-
 digen

dingen todt an dem Tyrannen Rodowolck / vñ
seinem Sohn / gerochen worden / welche also
bald ihrer sinn beraubt / toll vnd unsinnig wor-
den seindt / Daruon schreibet Johannes Ba-
leus / c.

Martha ist ein Schwester Lazari vnd Maria
von Bethania / welche Christo zupflegen
im der Haushaltung gar sorgfältig gewest /
Daruon Luc. 10. In der schwachheit vnd leib-
lichem sterben ihres Bruders Lazari / ist sie be-
trübet / vnd doch nit ganz verzweiffelt gewest /
an seinem ewigen Heyl vnd Leben / dann also
bezeuget sie ihres bruders / vnd aller glaubigen
aufferstehung von den Todten / vnd spricht:
Herr / werest du hie gewesen / mein bruder were
nicht gestorben / Aber ich weiß noch / daß / was
du bittest von Gott / das wirdt dir Gott geben.
Jesus spricht zu jr: Dein Bruder wirt auff-
stehen. Martha sprach: Jha ich weiß wol /
daß er auffstehen wirdt / in der auffstehung
am Jüngsten tag. Jhesus saget: Ich bin die
Aufferstehung vnd das Leben / wer ahn mich
glaubet / der wirt leben / ob er gleich stürbe / Jo-
han. am 11.

bi
E
xxvij
Mar-
tha.

Dieser

que
S
 xxviii
 Pantas
 leon.

Dieser ist ein fürtrefflicher Arzt / vnd ein Sohn Eustorgij vnd Eubula gewest / von Adelichem Geschlecht auß Nicomedia / von Hermolao einem Christlichen Priester ist er getaufft / vnd in der Christlichen Seelen artney vnderrichtet worden / Maximinus der fordert ihn für sich / vnd befraget ihn vmb seine Christliche Bekandnuß / Dieweil er aber darinne beständig beharret / ward er inn einen Kessel siedens bleiß gesetzt / Er ward auch den grausamen wilden Thieren fürgeworffen / Endlich nach viel erlittenen plagen / ist er mit Hermolao seinem Meister / vnd anderen Christen enthauptet worden.

sim
S
 xxix
 Christo:
 p. orus.

Dieser / wiewol an etlichen orten von ihm gemeldet wirdt / daß er in Iacea das Euan-gelium geprediget hab / vnd vnder Diocletiano Römischen Keyser enthauptet worden sey / Jedoch ist er von den alten / als ein fürbilde eines rechten Christlichen Lehrers vnd Bekenners fürgestellt worden / dann es soll ein jeglicher Christ ein Christophorus sein / Nemlich Christum inn diesem weiten Meer der Welt / vnd die ware Christliche Religion mit starckem vnd festem glauben trage / vnd wider alle wind
 vnd



vnd Meerswellen beständiglich / bis ans ge-
 stadt bringen. Das Männlein / so man malet /
 das es Christophoro leuchte / vnd zum gestadt
 weise / bedeutet die treuen Lehrer / so vns durch
 Gottes Wort leuchten vnd führen / auß diesem
 elenden Meer / zum gestadt des ewigen Le-
 bens.

bens. Welche aber durch vngedult vñ vnglaub-
ben/ den Herrn Christum von sich werffen/vñ
sich die Winde vñnd Vngestümigkeit des
Meers lassen erschrecken / die müssen inn sol-
chem Meer vñd Trübsal ewig ersauften / vñd
vndergeruckt werden.

Ab
A
xxx
Adol-
phus
Claren-
bach.

Dier Adolphus ist auß dem Lande zu Ber-
gen / der Reichstatt Lenep / bürtig / Er ist
vmb warer Christlicher bekandnuß willen/vñ
darumb / daß er häßtig mit grunde Heyliger
Göttlicher Schrifft / des Pappstes vñnd der
Pfaffen öffentlich Abgötterey/ gräuwel/ geis-
hurerey/ vñnd andere laster gestrafft vñnd ver-
worffen hat/ zu Cölln gefänglichlich eingezogen/
vñd nach viel gehaltenen Gesprächchen / in wel-
chen er nit von des Pappsts Eseln / hat können
vberwunden werden/ ist er von jnen sampt Pe-
ter Hlstedden/ zu dem Fehr verdampft/ vñd mit
großem mitleiden vieler frommer Christen ver-
brandt worden. Vñd sein dise beyde in bestän-
diger bekandnuß IESU Christi gestorben/
Im jar Tausende fünff hundert neun vñnd
zwentzig.

Dieser

Dieser ist ein Christlicher Bischoff gewesen
zu Paris / zu der zeit Childebroti / Anno
Christi / Fünff hundert vnd dreyszig.

Germanus ist ein frommer Christlicher
Bischoff zu Mutina gewest / zu der zeit Theo-
dosiorum / vnd hat gelebet / bis auff Martia-
num / Nach dem Attila der gräuolich Tyrann
die Statt Mutinam häfftig belägeret / vnd
dieselbige wie andere Stätt verwüsten vnd
verheeren wolt / hat er die Christen zum Gottse-
ligem leben vnd Christlichem Gebett wider die
Tyrannen zugebrauchen vermanet / auch für
sich selbst zu Gott in solchen ängsten / so fleissig
vnd ernstlich geruffen / daß ihn Gott er-
höret / vnd ohn besondern scha-
den den Tyrannen von
der Statt abgewi-
sen hat.



¶

Augustus,

don

B

xxi

Germa-
nus.